

---

*„ach got wie froh ich was  
do dis buches ein ende was!“*

*(Berliner Schwabenspiegelhandschrift)*

---

## Einführung

Im Jahre seines hundertjährigen Bestehens geht für den Historischen Verein für Stadt und Stift Essen ein Anliegen in Erfüllung, dessen Anfänge in das Jahr 1906 zurückgehen.

Im Verträge vom 26. Juli 1906 übernahm die Essener Stadtbibliothek die Bibliothek des Historischen Vereins mit der Verpflichtung, gelegentlich der Drucklegung eines Kataloges zur Geschichte Sonderdrucke für den Historischen Verein herstellen zu lassen. Als die Stadtbibliothek 1916 hierzu in der Lage war, fehlte es an Geld.

Prof. Dr. Konrad Ribbeck (1861-1929), der damalige Vorsitzende des Vereins, teilte in einem Rundschreiben mit, daß die Stadtbibliothek diese Arbeit nur ausführen lassen könne, „wenn ihr die Mittel für einen freiwilligen, akademisch gebildeten Beamten für die Dauer von 5 Monaten (im Betrage von 600 Mark) zur Verfügung gestellt werden. Ein solcher Katalog würde voraussichtlich alles enthalten, was über die Geschichte Essens geschrieben ist. Er würde ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für alle weiteren Arbeiten auf dem Gebiete der Essener Geschichte sein“.

Diese Planung kam nicht zur Durchführung, weil sich niemand gefunden hat, die mühselige Arbeit einer Bibliographie zu übernehmen. Erst gegen Ende der zwanziger Jahre kam ein Katalog zustande, den unter der fachkundigen Leitung des damaligen Oberbibliothekars Dr. Heinrich Dicke (1887-1955) der Verfasser der jetzt vorliegenden Essener Bibliographie erst als Praktikant und später als Bibliothekar bearbeitete und vervollständigte. Bis in den Zweiten Weltkrieg hinein war der fertiggestellte Teil dieses Kataloges funktionsfähig. Während des Krieges wurde er vernichtet. Aber der stadtgeschichtliche Bücherbestand, die Grevelsammlung und die Bibliothek des Historischen Vereins wurden durch Auslagerung gerettet.

Mit dem Wiederaufbau der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek in der Werdener Abtei wurde die Sammlung der Literatur zur Essener Geschichte fortgesetzt. Im Laufe der Jahre bot sich soviel Material an, daß der damalige Oberbibliotheksrat Dr. Franz Michels im November 1956 den Auftrag gab, die Literatur über Essen zusammenzustellen.

Als sich schon nach wenigen Monaten ein weites Feld abzeichnete, gab er dieser Sammlung die Bezeichnung „Essener Bibliographie“.

Nach 21 Jahren war diese Arbeit, deren Sammelbereich mit dem Jahre 1960 abschließt, beendet. Das Entgegenkommen zahlreicher deutscher Bibliotheken und der Universitäts- und Nationalbibliotheken der benachbarten europäischen Staaten machte es möglich, zahlreiche Schriften zur Essener Geschichte in Photokopien zu erwerben. Mein Dank gilt allen Mitarbeitern dieser Bibliotheken, die mir in kollegialer Weise behilflich waren.

Mein Dank gilt auch allen Freunden der Essener Geschichte, die meine Arbeit mit ihren guten Wünschen begleitet haben, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Essener Stadtbibliothek und den Bibliotheksdirektoren Dr. Eugen Sulz (1884-1965), Dr. Carl Jansen (1899-1970), Dr. Franz Michels und Dr. Hans Joachim Kuhlmann, die meinen Einsatz für Aufbau und Ausbau der stadtgeschichtlichen Literatur gefördert haben, vor allem dadurch, daß sie mir freie Hand ließen.



Dr. Kuhlmann gilt mein besonderer Dank dafür, daß er die Drucklegung dieser umfangreichen Bibliographie möglich machen konnte.

Der Verwaltung meiner Vaterstadt danke ich für die großzügige Bereitstellung der Mittel für den Druck.

Mit herzlichem Danke denke ich auch an alle Weggefährten auf meinem Gang durch die Essener Geschichte, die mich in mehr als 50 Jahren oft viele Jahre begleitet haben. Stellvertretend für die Lebenden nenne ich Obermuseumsdirektor i.R. Dr. Gerhard Bechthold.

Stellvertretend für alle Mitarbeiter im Weinberg der Essener Geschichte, die nicht mehr unter uns sind, nenne ich meinen Lehrmeister, Prof. Dr. Konrad Ribbeck, der im Jahre 1926 den jungen Doktoranden und seinen letzten Schüler in der Essener Geschichtsforschung auf den Weg in die Essener Geschichte führte.

Dr. Wilhelm Sellmann